

Catherine Eve Bauer  
Christine Bieri Buschor  
Netkey Saf (Hrsg.)

# **Berufswechsel in den Lehrberuf**

## Neue Wege der Professionalisierung



# Inhalt

<b>1 Berufswechsel in den Lehrberuf: Hintergründe – Themen – Relevanz</b> .....	9
<i>Catherine Eve Bauer, Christine Bieri Buschor &amp; Netkey Safi</i>	
Literatur .....	17
Porträt 1: <i>Traumberuf Brückenbauerin: Von der Produktmanagerin zur Erziehungswissenschaftlerin</i> .....	19
<b>2 Lehrerinnen- und Lehrermangel in den 1960er- und frühen 1970er-Jahren – Phänomen, Massnahmen, Wirkungen</b> .....	21
<i>Lucien Criblez</i>	
1 Einleitung .....	23
2 Das Phänomen: Lehrerinnen- und Lehrermangel ohne Grenzen in den 1960er-Jahren .....	24
3 Massnahmen zur Bekämpfung des Lehrerinnen- und Lehrermangels und ihre Effekte .....	27
4 Vom Mangel an Lehrerinnen und Lehrern zum Überfluss .....	32
5 Bedarfszyklen im Lehrberuf, politische Steuerung und Professionalisierung – ein Ausblick .....	33
Literatur .....	36
Porträt 2: <i>«Die Arbeit im Kindergarten gefällt mir sehr»</i> .....	39
<b>3 Kontinuität und Diskontinuität: Erfahrungen von Quereinsteigenden im Lehrberuf</b> .....	41
<i>Anke Tigchelaar &amp; Ko Melief</i>	
1 Einleitung .....	43
2 Die Herausforderung .....	43
3 Quereinsteigende .....	44
4 Ebenen von Veränderung .....	45
5 Das Projekt «Ein richtiger Anfang» .....	49
Literatur .....	51
Porträt 3: <i>«Ein Beruf, der Herzblut erfordert»</i> .....	52
<b>4 Motiviert für den Lehrberuf – Berufswahlmotive von quereinsteigenden Männern und Frauen</b> .....	55
<i>Carla Loretz, Patricia Schär, Andrea Keck Frei &amp; Christine Bieri Buschor</i>	
1 Einleitung .....	57
2 Theoretischer Rahmen zur Motivation zum späten Berufswechsel .....	57
3 Methode .....	59
3.1 Stichprobe .....	59
3.2 Untersuchungsdesign .....	60
4 Resultate .....	62
4.1 Vergleich der Motivstrukturen zwischen Quereinsteigenden und Regelstudierenden .....	62
4.2 Vergleich der Motivstrukturen innerhalb der beiden Gruppen «Quereinstieg» und «Regelstudiengänge» nach Geschlecht und Schulstufen .....	62

4.3 Sicherheits- und Vereinbarkeitsmotiv bei Quereinsteigenden .....	64
5 Diskussion .....	65
Literatur .....	69
Porträt 4: «Die Schülerinnen und Schüler unterstützten meinen Berufseinstieg tatkräftig» .....	72
<b>5 Endlich Lehrerin. Über Umwege in den Lehrberuf</b> .....	75
<i>Diana Neuber, Carsten Quesel, Simone Rindlisbacher, Netkey Safi &amp; Kirsten Schweinberger</i>	
1 Einleitung .....	77
2 Berufswahltheorien und Berufswechsel .....	77
3 Untersuchungsziel und Erhebungsdesign .....	81
4 Ergebnisdarstellung und Interpretation .....	82
4.1 Motive für den Berufswechsel: Pull- und Push-Faktoren .....	82
4.2 Erfahrungen mit dem Berufswechsel .....	85
4.3 Zufriedenheit mit dem Berufswechsel .....	87
5 Fazit .....	90
Literatur .....	91
Porträt 5: «Jeden Tag 20 strahlende Klienten – ...» .....	93
<b>6 Schulpraxis und professionelle Handlungskompetenz bei verschiedenen Varianten des Quereinstiegs im Bildungsraum Nordwestschweiz</b> .....	95
<i>Netkey Safi, Carsten Quesel, Diana Neuber &amp; Kirsten Schweinberger</i>	
1 Einleitung .....	97
2 Theoretischer Rahmen .....	97
2.1 Professionelle Handlungskompetenz von Lehrkräften .....	98
2.2 Studienprogramm zum Quereinstieg in den Lehrberuf im Bildungsraum Nordwestschweiz .....	99
2.3 Fragestellungen .....	100
3 Methode .....	100
3.1 Durchführung .....	100
3.2 Stichprobe .....	101
3.3 Instrumente .....	102
4 Resultate .....	105
4.1 Vorgängiger Gruppenvergleich .....	105
4.2 Unterschiede zwischen den beiden Gruppen .....	106
4.3 Veränderungen innerhalb der beiden Gruppen .....	108
5 Diskussion .....	110
6 Fazit .....	112
Literatur .....	113
Porträt 6: «Im Lehrberuf kann ich alles vereinbaren, was mich interessiert» .....	117
<b>7 Herausforderungen im Lehrberuf: Die Bedeutung vorberuflicher Erfahrungen</b> .....	119
<i>Catherine Eve Bauer, Dilan Aksoy, Larissa Maria Troesch &amp; Ueli Hostettler</i>	
1 Einleitung: Hintergründe und Forschungsfragen .....	121
2 Durchführung der Leitfadeninterviews .....	122
3 Erlebte Herausforderungen .....	122

3.1 Berufliche Zusammenarbeit	125
3.2 Schulisches Unterstützungsangebot	126
3.3 Ansprüche und Erwartungen an sich selbst	128
4 Bedeutung der Vorberufserfahrungen	130
4.1 Fach-, Methoden- und soziale Kompetenzen	131
4.2 Lebenserfahrung, Praxisbezug und personale Kompetenzen	132
5 Schlussbetrachtung	134
Literatur	136
Porträt 7: «Das ist genau, was ich machen wollte, ...	139

**8 Die berufsintegrierte Ausbildungsphase von quereinsteigenden Lehrpersonen: Lernen an der Pädagogischen Hochschule und am Arbeitsort Schule** ..... 141

<i>Andrea Keck Frei, Mirjam Kocher, Reta Spiess, Christine Bieri Buschor &amp; Ramona Hürlimann</i>	
1 Einleitung: Lernen durch «Learning by Doing» und Unterstützung	143
2 Lernen im Gefüge der berufsintegrierten Ausbildung: Angebot und Nutzung	144
3 Lernen am «Arbeitsplatz Schule»	145
4 Eckdaten der empirischen Untersuchung	146
4.1 Stichprobe	146
4.2 Erhebungs- und Auswertungsmethoden	146
5 Ergebnisse der Fragebogenerhebung: Einschätzung des Lernzuwachses durch verschiedene Unterstützungsquellen	147
6 Ergebnisse der Inhaltsanalyse: Dominanz des formalen gegenüber dem non-formalen Lernen	149
6.1 Professionelle Kompetenzentwicklung durch die Pädagogische Hochschule	151
6.2 Professionelle Kompetenzentwicklung am Arbeitsort Schule	152
6.3 Erwerb von Professionswissen aus der Sicht der Teilnehmenden	153
7 Diskussion der Ergebnisse	154
Literatur	156

Porträt 8: <i>Anregungen aus der Literatur ermöglichen wichtige Bildungserfahrungen</i>	158
---	-----

**9 Gehen oder bleiben? Berufsverbleib und Ausstiegsgründe von Berufswechslern und Berufswechslerninnen in den Lehrberuf** ..... 161

<i>Larissa Maria Troesch &amp; Catherine Eve Bauer</i>	
1 Einleitung und Fragestellungen	163
2 Berufsverbleib, -ausstieg und Ausstiegsabsichten	164
2.1 Theoretischer Hintergrund	164
2.2 Berufsverbleib	166
2.3 Ausstiegsabsichten	167
3 Ausstiegsgründe	169
3.1 Theoretischer Hintergrund	169
3.2 Auswertung und Ergebnisse	170
3.2.1 Ausstiegsgründe von Berufswechslerninnen und Berufswechslern	170
3.2.2 Vergleich mit Erstberufserinnen und Erstberuflern	171

4 Schlussbetrachtung .....	173
Literatur .....	175
Porträt 9: « <i>Ich bereue nichts!</i> » .....	177
<b>10 Was würden Sie tun? Vignetten-Aufgaben zur Erfassung von professionellem Handlungswissen bei Quereinsteigenden</b> .....	179
<i>Kirsten Schweinberger, Carsten Quesel, Diana Neuber &amp; Netkey Safi</i>	
1 Einleitung .....	181
1.1 Professionelle Handlungskompetenz, Professionswissen und erfolgreiches Lehrpersonenhandeln .....	181
1.2 Vignetten .....	182
1.3 Quereinsteigende .....	183
1.4 Fragestellungen .....	183
2 Methode .....	184
2.1 Vignettenkonstruktion .....	184
2.2 Stichprobe .....	187
2.3 Hypothesen .....	188
3 Resultate .....	188
3.1 Situationseinschätzungen .....	188
3.2 Profilkorrelationen .....	189
3.3 Unterscheiden sich Quereinsteigende und Studierende in der Beantwortung der Vignetten-Aufgaben? .....	190
4 Diskussion .....	191
4.1 Empirische Ergebnisse .....	191
4.2 Wie geeignet sind Vignetten zur Erhebung des professionellen Wissens von Lehrpersonen? .....	192
5 Fazit .....	193
Literatur .....	195
Porträt 10: « <i>Eigentlich war meine Berufslau ahn vorgezeichnet – ...</i> » .....	198
<b>Autorinnen und Autoren</b> .....	200
<b>Dank</b> .....	205

# 1

## Berufswechsel in den Lehrberuf: Hintergründe – Themen – Relevanz

Catherine Eve Bauer, Christine Bieri Buschor & Netkey Saf



Motivierte und kompetente Lehrerinnen und Lehrer spielen eine zentrale Rolle in der Gesellschaft. In vielen Ländern existieren jedoch wiederkehrende Phasen eklatanten Lehrpersonenmangels (vgl. z. B. Ingersoll, 2001, 2003; Mattarozzi Laming & Horne, 2013; Tigchelaar, Brouwer & Vermunt, 2010). Ausnahmen bilden das zentralistisch organisierte Frankreich, das das Verhältnis von «Angebot und Nachfrage» an Lehrkräften zentral steuert oder Hongkong, das seit einiger Zeit eine höhere Anzahl Lehrkräfte ausbildet als Stellen in Schulen vorhanden sind (Consuegra, 2014; Tang, Wong & Cheng, 2015). In vielen Ländern verschärft sich das Phänomen dadurch, dass ein beträchtlicher Teil der Berufseinsteigenden u. a. aufgrund mangelnder Arbeitszufriedenheit und hoher Arbeitsbelastung wieder aus ihrem Beruf aussteigt oder sich innerhalb des Bildungsbereichs beruflich weiterentwickelt (Consuegra, 2014). Der Mangel an Lehrpersonen und die bildungspolitischen Konsequenzen sind daher zu einem weltweit diskutierten Thema geworden.

Auch in der Schweiz ist akuter Lehrpersonenmangel kein neues Thema: Seit Beginn der institutionalisierten Volksschullehrerbildung kann der Bedarf an qualifizierten Lehrpersonen selten vollständig gedeckt werden. Die Bildungsexpansion des 20. Jahrhunderts trug wesentlich dazu bei, den Lehrermangel zu verschärfen. Dieser Mangel ist im Zuge der steigenden Ansprüche an Lehrpersonen und der Tertiarisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (Criblez, 2008; Denzler, 2014) aktuell auch in der Schweiz erneut zu einem (bildungs-)politischen Thema geworden. Die Phasen des Lehrerinnen- und Lehrermangels sind – so Criblez in diesem Band – in regelmässig wiederkehrende, wirtschaftlich mitbedingte Zyklen von Angebot und Nachfrage an Lehrpersonen eingebunden.

Die Rekrutierung und Ausbildung von Berufswechslern und -wechslern ist *eine* mögliche Antwort der lehrerbildenden Universitäten und Pädagogischen Hochschulen. Seit Jahrzehnten setzt sich die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in diesem Zusammenhang mit der Frage auseinander, ob ein Teil der vorausgesetzten Allgemeinbildung durch Berufserfahrung ersetzt werden kann und wie entsprechende Ausbildungsmodelle konzipiert werden können. Von den Pädagogischen Hochschulen angebotene spezifische Quereinsteigerstudiengänge und alternative Zugangsmöglichkeiten berücksichtigen berufliche Vorerfahrungen und stossen auf eine hohe Resonanz. Die Ausbildungsprogramme richten sich insbesondere an Personen mit Berufsabschluss und Berufserfahrung, die sich für den Lehrberuf als weiteren Karriereweg entscheiden, und unterliegen in den meisten Fällen einem Aufnahme- bzw. Prüfungsverfahren.

Seit Jahrzehnten wird über den Beruf der Volksschullehrperson als «Zweitberuf» diskutiert (Lattmann, 1991). Im Rahmen der Professionalisierungsforschung gewannen denn auch biografische Aspekte sowie informell erworbene Kompetenzen an Bedeutung (Dick, 1997; Messner & Reusser, 2000; Allemann-Ghionda & Terhart, 2006; Cramer, 2012). In der Folge gerieten auch die individuellen Eingangsvoraussetzungen der Studierenden, insbesondere ihre vormaligen beruflichen Erfahrungen, in den Blick, denn diese wirken – so die Vermutung – vornehmlich indirekt auf die Entwicklung professioneller Kompetenzen, indem sie die Nutzung von Lernangeboten und die Verarbeitung von Wissen beeinflussen (König & Herzmann, 2011; Watt et al., 2012). Empirische Studien verweisen denn auch darauf, dass sich vorberufliches Wissen und Können positiv auf die professionelle Entwicklung im neuen Beruf auswirken, da Berufswechselrinnen und Berufswechsler neben Fachkenntnissen ein breites Bildungsinteresse sowie eine hohe intrinsische Motivation für den Lehrberuf aufweisen (Chambers, 2002; Weimann-Lutz et al., 2006; Williams & Forgasz, 2009; Tigchelaar, Brouwer & Korthagen, 2008; Zuzovsky & Donitsa-Schmidt, 2014). Gleichzeitig zeigt jedoch die Expertiseforschung, dass gefestigte Überzeugungen und ein spezifisches Vorwissen auch ein Hindernis im Professionalisierungsprozess darstellen können (Sulimma, 2012). Berufswechselnde integrieren neue Inhalte in ihre bestehenden Überzeugungssysteme und greifen gerade in Beanspruchungssituationen oft auf bestehende subjektive Theorien zurück (Herzog & von Felten, 2001). Wie alte und neue Erfahrungen zusammenspielen und was dies für die professionelle Entwicklung von Lehrkräften auf dem Weg in den Lehrberuf bzw. auf ihrem neuen Karriereweg bedeutet, soll in diesem Band näher beleuchtet werden.

Die Ausgestaltung der Studien- und Ausbildungsprogramme, die Personengruppe an sich sowie ihre Bezeichnung sind weder innerhalb noch ausserhalb der Schweiz einheitlich. Im englischsprachigen Kontext wird von «second career teachers» und «career switchers» gesprochen, im deutschsprachigen Raum finden sich Bezeichnungen wie «Lehrpersonen mit Vorberufen», «Berufswechsler/-innen», «Berufsumsteigende» oder «Quer- bzw. Seiteneinsteigende» (Tigchelaar et al., 2008; Tigchelaar & Melief «Kontinuität und Diskontinuität: Erfahrungen von Quereinsteigenden im Lehrberuf» in diesem Band). Die Begriffe beziehen sich in der Regel auf Personen, die über einen Berufs- oder Studienabschluss verfügen und mehrheitlich Berufserfahrung aufweisen. Der Zugang zur Lehrbefähigung erfolgt je nach institutionellen Rahmenbedingungen unterschiedlich. Im vorliegenden Beitrag wird als Überbegriff die Bezeichnung «Berufswechselrinnen und -wechsler» gewählt.

Im Kontext der Ausbildung von Berufswechselrinnen und -wechslern stellen sich u. a. folgende Fragen auf der gesellschaftlichen, institutionellen und individuellen Ebene: Wie ist das Phänomen der Ausbildung von Berufswechselrinnen und -wechslern historisch zu deuten bzw. einzuordnen? Welche Zugänge erhalten diese Personen zur Ausbildung? Wer sind die Personen, die sich für einen Umstieg in den Lehrberuf entscheiden? Aus welchen Gründen vollziehen sie diesen Berufswechsel und wie gelingt er ihnen? Wie gelingt das «training on the job»? Welche Ressourcen und Kompetenzen bringen Berufsleute in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung mit? Inwiefern kommen diese Ressourcen und Kompetenzen in der Schulpraxis zur Geltung und wie entwickeln sie ihre professionelle Identität im neuen Tätigkeitsfeld? Und: Verbleiben diese Lehrkräfte in ihrem neuen Berufsfeld?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich der vorliegende Sammelband, der vor dem Hintergrund der Kooperation von Projektteams zur Begleitevaluation von Quereinstieg-Studiengängen an den Pädagogischen Hochschulen Bern (PHBern), Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) und Zürich (PH Zürich) entstand. Ende November 2015 führten die Projektteams gemeinsam eine Tagung zum Thema «Der Quereinstieg in den Lehrberuf – Eine Antwort auf den Lehrerinnen- und Lehrermangel?» an der PH Zürich durch. Diese Tagung wurde vom Schweizerischen Nationalfonds finanziell unterstützt (SNF # 163845). Im Fokus stand der Lehrberuf als zweiter Karriereweg aus historisch-bildungspolitischer, internationaler und kantonaler Perspektive. Auch wenn alle drei Pädagogischen Hochschulen Angebote für Berufswechselrinnen und Berufswechseler in den Lehrberuf bereitstellen bzw. diese in reguläre Studiengänge aufnehmen, unterscheiden sich die Modelle zur Zulassung und Ausbildung. Die folgende Tabelle zeigt die drei Modelle, die zum Zeitpunkt der Durchführung der Begleitevaluationen ihre Gültigkeit hatten:

**Tabelle 1: Berufswechsel-Typisierung der Modelle**

	Bern	Nordwestschweiz	Zürich
<b>Modell</b>	«Vorkurs und Regelstudium»	«Assessment»	«Bachelor»
	Berufswechselnde können einen Vorkurs absolvieren und nehmen nach einer Aufnahmeprüfung ein Regelstudium auf.	Berufswechselnde steigen nach einem erfolgreichen Assessment direkt zu 50% in die Schulpraxis ein und erwerben parallel ein regionales Lehrdiplom.	Berufswechselnde, die über einen BA verfügen, werden «sur dossier» aufgenommen und arbeiten studienbegleitend als Lehrperson.

Der vorliegende Sammelband umfasst neun Beiträge zur Thematik «Berufswechsel in den Lehrberuf. Neue Wege der Professionalisierung». In den Einzelbeiträgen werden die folgenden Schwerpunkte beleuchtet:

- 
- 1 **Allgemeiner Teil zur Thematik:** Historische Entwicklung zu Angebot und Nachfrage im Lehrberuf am Beispiel der Entwicklungen in den 1970er-Jahren; Kontinuität und Diskontinuität von Lern- und Lehr-erfahrungen von Quereinsteigenden in den Niederlanden.

---

  - 2 **Wege in den Lehrberuf:** Analyse zentraler Aspekte wie persönliche Voraussetzungen, berufliche und private Vorerfahrungen, Erwartungen an den Beruf, Gründe für den Berufswechsel resp. Motivation für den Lehrberuf.

---

  - 3 **Professionelle Entwicklung von Lehrkräften mit Vorberufen:** Analyse von Überzeugungen, Lernen im Studium und Kompetenzentwicklung, Herausforderungen in den ersten Berufsjahren und Bedeutung vorberuflicher Erfahrungen.

---

  - 4 **Berufspraxis:** Beleuchtung von Lernen am Arbeitsort «Schule», wahrgenommene Unterstützung, Verbleib im Beruf sowie Ausstiegsgründe von Personen, die den Lehrberuf wieder verlassen haben.

Darüber hinaus ist der Sammelband angereichert mit Porträts von Berufswechselrinnen und Berufsweschlern, die über ihren Lau ahntscheid und die persönliche Bedeutsamkeit des Lehrberufs reflektieren.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei der PH Zürich, der PH-Bern und der PH FHNW für die finanzielle Unterstützung bedanken.

### Beiträge in diesem Band

Im Folgenden werden die Beiträge entsprechend ihrer Reihenfolge im Sammelband kurz vorgestellt:

#### 1 Allgemeiner Teil

«*Lehrermangel in den 1960er- und frühen 1970er-Jahren – Phänomen, Massnahmen, Wirkungen*»: Der Mangel im Lehrberuf ist kein neues Phänomen: Vor dem Hintergrund der Analyse des Lehrermangels in den 1970er-Jahren werden Zusammenhänge zwischen gesellschaftlich-wirtschaftlichen Kontexten und Entwicklungen im Schul- und Ausbildungsbereich aufgezeigt. Angebot und Nachfrage im Lehrberuf verlaufen zyklisch und unterliegen auch staatlichen Steuerungsmechanismen mit entsprechenden Konsequenzen für die Kantone, die Lehrer- und Lehrerinnenbildung und die Schulen.

«*Der Lehrberuf als zweite Karriere: Untersuchungsergebnisse aus den Niederlanden*»: Der Beitrag verbindet Ergebnisse qualitativer Forschungsarbeiten zu früheren Erfahrungen von Quereinsteigenden in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung mit ihren aktuellen Erfahrungen in der Ausbildungspraxis der Universität Utrecht. Dazu wird zunächst die

Gruppe von Quereinsteigenden charakterisiert. Anschliessend werden die Erfahrungen von Quereinsteigenden zu ihrem Lernen und Lehren, die sie aus der Zeit vor Eintritt in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung berichten, mit denjenigen im Lehramtstudium verglichen. Diese Auseinandersetzung wird mit den Begriffen Kontinuität und Diskontinuität charakterisiert. Im letzten Teil wird ein Ausblick auf die Berufseinstiegsphase gegeben.

## **2 Wege in den Lehrberuf**

Der Beitrag *«Motiviert für den Lehrberuf – Berufswahlmotive von Männern und Frauen des Quereinstiegs»* fokussiert auf Berufswahlmotive von Studierenden aus Quereinstiegsprogrammen der PH Zürich im Vergleich zu Studierenden der Regelstudiengänge. Beide Gruppen weisen primär intrinsische und weniger extrinsische Motive für die Berufswahl Lehrer oder Lehrerin auf. Die Quereinsteigenden verfügen über ein vergleichsweise höheres pädagogisches Interesse und stärkere Fähigkeitsüberzeugungen, während die Studierenden der Regelstudiengänge eine höhere Zustimmung zu extrinsischen Aspekten aufweisen. Motive der finanziellen Sicherheit und Vereinbarkeitsmotive haben je nach beruflichem Werdegang unterschiedliche Bedeutung und verweisen auf den engen Zusammenhang zwischen individuellen und strukturellen Merkmalen.

*«Endlich Lehrerin. Über Umwege in den Lehrberuf»*: Der Beitrag beleuchtet anhand von Interviewergebnissen, was Quereinsteigende dazu bewogen hat, den Lehrberuf zu ergreifen und wie sie ihren Berufswechsel nach mehrmonatiger Berufspraxis beurteilen. Als Datenbasis dienen 14 Interviews mit Quereinsteigenden im Bildungsraum Nordwestschweiz, die ein Assessment durchlaufen haben und im Kindergarten, der Primarschule oder auf der Sekundarstufe I unterrichten.

## **3 Professionelle Entwicklung**

*«Schulpraxis und professionelle Handlungskompetenz bei verschiedenen Varianten des Quereinstiegs im Bildungsraum Nordwestschweiz»*: Das Verhältnis von Theorie und Praxis in der Ausbildung wird in der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung wiederkehrend kontrovers diskutiert. Dabei steht die Forderung nach mehr Praxis nicht unbedingt in Zusammenhang mit einer nachgewiesenen Wirksamkeit für die berufliche Handlungskompetenz. Der vorliegende Artikel setzt bei diesem Forschungsdesiderat an, indem er Unterschiede und Veränderungen von Aspekten professioneller Handlungskompetenz bei zwei Gruppen von Quereinsteigenden näher beleuchtet, die sich im Ausmass ihrer schulpraktischen Erfahrung unterscheiden.

*«Herausforderungen im Lehrberuf: Die Bedeutung vorberuflicher Erfahrungen»*: Die ersten Berufsjahre sind oft mit Herausforderungen

verbunden, die den Einsatz aller verfügbarer Ressourcen erfordern und für die professionelle Entwicklung sehr bedeutsam sind. Für Berufswechslerninnen und Berufswechsler in den Lehrberuf ist von grossem Interesse, welche Kompetenzen und Ressourcen sie aus früheren Berufen mitbringen und ob sie diese auf die neuen Berufsanforderungen übertragen können. Daher wurde in diesem Beitrag mittels Leitfadenterviews untersucht, welchen Herausforderungen Berufswechslerninnen und Berufswechsler in den ersten Jahren als Lehrkräfte begegnet sind und welche Bedeutung sie dabei ihren vorberuflichen Erfahrungen beimessen.

#### **4 Berufspraxis**

Der Beitrag *«Lernen am Arbeitsort Schule»* beleuchtet das Lernen in der berufsintegrierten Phase unter Berücksichtigung des Unterstützungssystems durch Mentoren/-innen, fachdidaktische Coaches, Arbeitskollegen/-innen, Peers, Fachbegleitung und Schulleitung. Das Unterstützungssystem trägt wesentlich zur professionellen Kompetenzentwicklung bei. Der Handlungsdruck am Arbeitsort, der für die Phase des Berufseinstiegs von Lehrpersonen gut untersucht ist, drängt auch die Quereinsteigenden zur Nutzung effizienter «What-works-Strategien» zur Bewältigung des komplexen Schulalltags.

*«Gehen oder bleiben? Berufsverbleib und Ausstiegsgründe von Berufswechslern und Berufswechslerninnen in den Lehrberuf»*: Dieser Beitrag geht der Frage nach, ob Berufswechslerninnen und Berufswechsler längerfristig im Lehrberuf verbleiben. Tatsächlich scheinen sie dem Volksschullehrberuf ebenso treu zu sein wie Lehrpersonen im Erstberuf und sind sich besonders sicher, im Beruf verbleiben zu wollen. Bei jenen, die den Lehrberuf wieder verlassen haben, sind Unzufriedenheit mit den beruflichen Rahmenbedingungen sowie mit der Zusammenarbeit im Schulteam besonders oft genannte Gründe.

*«Was würden Sie tun? Vignetten-Aufgaben zur Erfassung von professionellem Handlungswissen bei Quereinsteigenden»*: Mit dem Vignettenansatz wird ein Zugang zur Erfassung von handlungsnahem Wissen präsentiert, um eine Annäherung an erfolgreiches Lehrpersonenhandeln zu ermöglichen. Nach der Beschreibung ihres Konstruktionsprozesses werden die Vignetten selbst vorgestellt. Anschliessend soll untersucht werden, inwieweit sich die postulierten Kompetenzunterschiede zwischen Quereinsteigenden und Regelstudierenden der PH FHNW mittels der Vignetten-Aufgaben belegen lassen. Die Beleuchtung von Möglichkeiten und Grenzen dieses Verfahrens runden den Beitrag ab.

# Literatur

- Allemann-Ghionda, C. & Terhart, E. (2006). Kompetenzen und Kompetenzentwicklung von Lehrerinnen und Lehrern. Ausbildung und Beruf. *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft 51*. Weinheim: Beltz.
- Chambers, D. (2002). The Real World and the Classroom: Second-Career Teachers. *The Clearing House, 75*(4), 212–217.
- Consuegra, E., Engels, N. & Struyven, K. (2014). Beginning Teachers' Experience of the Workplace Learning Environment in Alternative Teacher Certification Programs: A Mixed Methods Approach. *Teaching and Teacher Education, 42*, 79–88.
- Cramer, C. (2012). Entwicklung von Professionalität in der Lehrerbildung. Empirische Befunde zu Eingangsbedingungen, Prozessmerkmalen und Ausbildungserfahrungen Lehramtsstudierender. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Criblez, L. (2008). Die Reform der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz seit 1990: Reformprozesse, erste Bilanz und Desiderata. In H. Ambühl & W. Stadelmann (Hrsg.), *Tertiärisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung* (S. 22–58). Bern: EDK.
- Denzler, S. (2014). Integration of Teacher Education into the Swiss Higher Education System. Dissertation, Universität Lausanne. [Online unter [https://serval.unil.ch/resource/serval:BIB\\_98AF6E7FC8D6.P001/REF](https://serval.unil.ch/resource/serval:BIB_98AF6E7FC8D6.P001/REF), letzter Zugriff 05.07.2016].
- Dick, A. (1997). «Lehrer-Werdung» als biographisch-wissenschaftliche Berufsentwicklung. *Schweizer Schule, 84*(9), 28–36.
- Herzog, W. & von Felten, R. (2001). Erfahrung und Reflexion. Zur Professionalisierung der Praktikumsausbildung von Lehrerinnen und Lehrern. *Beiträge zur Lehrerbildung, 19*(1), 17–28.
- Ingersoll, R. M. (2001). Teacher Turnover and Teacher Shortages: An Organizational Analysis. *American Educational Research Journal, 38*(3), 499–534.
- Ingersoll, R.M. (2003). Turnover and Shortages among Science and Mathematics Teachers in the United States. In J. Rhoton & P. Bowers (Eds.), *Science Teacher Retention: Mentoring and Renewal* (p. 1–12). Arlington, VA: National Science Education Leadership Association and National Science Teachers Association Press.
- König, J. & Herzmann, P. (2011). Lernvoraussetzungen angehender Lehrkräfte am Anfang ihrer Ausbildung. Erste Ergebnisse aus der wissenschaftlichen Begleitung des Kölner Modellkollegs Bildungswissenschaften. *Lehrerbildung auf dem Prüfstand, 4*(2), 186–210.
- Lattmann, U. P. (1991). Der Weg zum Lehrberuf auf dem zweiten Bildungsweg. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 9*(1), 6–18.
- Mattarozzi Laming, M. H. & Horne, M. (2013). Career change teachers: pragmatic choice or a vocation postponed?. *Teachers and Teaching: theory and practice, 19*(3), 326–343.
- Messner, H. & Reusser, K. (2000). Die berufliche Entwicklung von Lehrpersonen als lebenslanger Prozess. *Beiträge zur Lehrerbildung, 18*(2), 157–171.
- Sulimma, M. (2012). Die Entwicklung epistemologischer Überzeugungen von (angehenden) Handelslehrer(inne)n. München: Hampp.
- Tang, S. Y. F., Wong, A. K. Y. & Cheng, M. M. H. (2015). The Preparation of Highly Motivated and Professionally Competent Teachers in

- initial Teacher Education. *Journal of Education for Teaching*, 41(2), 128–144.
- Tigheelaar, A., Brouwer, N. & Korthagen, F. (2008). Crossing Horizons: Continuity and Change during Second-Career Teachers' Entry into Teaching. *Teaching and Teacher Education*, 24(6), 1530–1550.
- Tigheelaar, A., Brouwer, N. & Vermunt, J. D. (2010). Tailor-Made: Towards a Pedagogy for Educating Second-Career Teachers. *Educational Research Review*, 5(2), 164–183.
- Watt, H. M. G., Richardson, P. W., Klusmann, U., Kunter, M., Beyer, B., Trautwein, U. & Baumert, J. (2012). Motivations for Choosing Teaching as a Career: An International Comparison Using the FIT-Choice Scale. *Teaching and Teacher Education*, 28(6), 791–805.
- Weinmann-Lutz, B., Ammann, T., Soom, S. & Pfäffli, Y. (2006). «Jetzt noch studieren ...» Berufswechsel und Studium bei Erwachsenen am Beispiel angehender Lehrerinnen und Lehrer. Münster: Waxmann.
- Williams, J. & Forgasz, H. (2009). The Motivations of Career Change Students in Teacher Education. *Asia-Pacific Journal of Teacher Education*, 37(1), 95–108.
- Zuzovsky, R. & Donitsa-Schmidt, S. (2014). Turning to Teaching: Second Career Student Teachers' Intentions, Motivations, and Perceptions about the Teaching Profession. *International Education Research*, 2(3), 1–17.